



Bilder: Christiana Sutter

Das Berggasthaus Rotsteinpass steht auf Innerrhoder Boden und die Bergstation (vorne links) der Materialtransportbahn auf dem Gebiet der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann.

# Eine Bahn auf den Rotsteinpass

Seit einigen Wochen wird auf dem Rotsteinpass gebaut: Dort entsteht die Bergstation für eine Materialtransportbahn von der Thurwis, oberhalb Unterwasser, hinauf auf den Rotsteinpass. Mit dieser Bahn ist die Logistik des Warentransportes für den Bergwirt Albert Wyss einfacher.

CHRISTIANA SUTTER

**WILDHAUS-ALT ST. JOHANN.** Das Wetter ist rau auf dem Rotsteinpass. Ostwärts scheint noch etwas die Sonne durch die Wolken, aber im Westen sieht man schon die sich nähernden Regenwolken. Das scheint den zwei Maurern und Albert Wyss junior nichts auszumachen. Seit Mitte August wird auf der Scheide zwischen dem Toggenburg und dem Appenzelerland die Bergstation für die Materialtransportbahn gebaut. «Ich bin nur der Handlanger», sagt Albert Wyss junior verschmitzt und reinigt die gelben Schalttafeln weiter mit Stahlwolle.

## Innovative Familie

Die Bewilligung für den Bau der Transportbahn hat der Bergwirt Albert Wyss senior im November 2012 von der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann erhalten.

Denn die Bergstation steht auf Toggenburger Boden, «aber das Berggasthaus liegt auf Innerrhoder Boden», sagt der Senior lachend. Die Idee einer Transportbahn hatte Albert Wyss senior bereits, als er sich am Bau der Strasse hinauf auf die Alp Wees (oberhalb der Thurwis) 1995 beteiligte. Die Zeit war damals aber noch nicht reif für dieses Projekt. Dass die Familie Wyss schon immer innovativ war, zeigt auch, dass der Grossvater des jetzigen Bergwirts, Josef-Anton Wyss, ein Bauer aus Weissbad, in den frühen 1940er-Jahren die Idee hatte, das Berggasthaus auf dem Rotsteinpass zu bauen. «Die Familie meines Grossvaters war sehr kinderreich. Er hatte damals beobachtet, dass auf dem Rotsteinpass viele Bergwanderer einen Halt einlegten, das brachte ihn auf die Idee eines Berggasthauses», sagt Albert Wyss senior. Als dann seine

Eltern die Bergwirtschaft führten, erweiterten sie das Gebäude südlich mit einem ersten Anbau und der Terrasse, «das war 1964», sagt der Bergwirt.

## Unterhalt der Bergwege

Aber auch Albert Wyss senior und seine Frau Cäcilia investierten in das Berggasthaus. 1992/93 wurde die Küche ausgebaut, und 2002 erneuerten sie die sanitäre Anlagen. Es entstanden neue Waschräume und Toiletten sowie drei Zimmer. Bergwirt Wyss und seine Söhne Albert, Matthias und Roman kümmern sich auch um den Unterhalt der Bergwege und den Rotsteinpass. 1993 bis 2000 bauten sie den Weg von der Alp Wees hinauf zum Rotsteinpass aus. 2010 sanierten der Innerrhoder Wegmacher und Mitglieder der Rettungskolonie Appenzell den Weg vom Säntis über den Lisengrat hinüber zum Rotstein-

pass. Kurz zuvor sanierte der Wildhauser Toni Grob zusammen mit Kollegen aus der Rettungskolonie den Weg durch die Fliswand.

Eines hat Albert Wyss senior nie aus den Augen verloren: eine Transportbahn von der Thurwis hinauf auf den Rotsteinpass, die über die Alpen der Alpengenossenschaft Flies führt. Denn mit einer Materialbahn wäre das Berggasthaus wetterunabhängiger, «und wir könnten die Lebensmittel nach Bedarf schneller aus dem Toggenburg hinauf transportieren». Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission hat jahrelang Einspruch gegen dieses Projekt erhoben, doch auch diese habe schliesslich zugestimmt. Die Talstation liegt neben der bestehenden Transportbahn auf dem Schafboden. Die neue Materialbahn auf den Rotsteinpass weist eine Länge von

drei Kilometern auf, hat zehn Masten und zwei Transportkisten. Mit einer Rampe kann die Bahn auch Material auf den Schafboden führen, von wo aus sie auch bedient werden kann.

## Skilift als Transportbahn

Im Rietbad wurde Albert Wyss mit der Infrastruktur für die Bahn fündig. Denn der eine Skilift ist schon seit Jahren nicht mehr in Betrieb. «Die Masten und Seilrollen haben meine Söhne und ich mit Hilfe eines Helikopters diesen Frühling selber abgebrochen und anschliessend revidiert.» Es stellte sich aber heraus, dass der Antrieb des Skilifts Rietbad zu gross für die Transportbahn ist. «Einen Antrieb haben wir dann von einem ausgemusterten Skilift im Gebiet von Portes du Soleil erstanden.» Seit letzter Woche sind Arbeiter der Firma Schällibaum, Alt St. Johann, mit

dem Betonieren der Fundamente für die Masten beschäftigt. Gleichzeitig wird auf dem Rotsteinpass gebaut, bis der Schnee kommt, sagt Albert Wyss junior. Dieser ist zuversichtlich, dass die Bahn auf den Sommer 2015 in Betrieb genommen werden kann.

## Berggasthaus Familie Wyss

1934 erbaute Josef-Anton Wyss das Berggasthaus Rotsteinpass. 1955 übernahm es sein Sohn Albert. Dieser führte es bis 1986. 1987 übernahm es dessen Sohn Albert, zusammen mit seiner Frau Cäcilia. In absehbarer Zeit wird ihr Sohn, Albert junior, den «Rotsteinpass» zusammen mit seiner Frau Anita übernehmen. (csu)



Der Skilift im Rietbad wurde mit einem Helikopter demontiert.



Die Fundamente für die zehn Masten werden ab der Thurwis über den Schafboden bis hinauf zum Rotsteinpass betoniert.



Aktuell wird das Berggasthaus Rotsteinpass von Albert Wyss senior (rechts) und seiner Frau Cäcilia geführt. In absehbarer Zeit übernehmen Anita (links) mit Klein-Albert und Albert junior mit Levin die Bergwirtschaft.

# Maultiere gehen wie Pferde und ziehen wie Ochsen

CHRISTIANA SUTTER

**WILDHAUS-ALT ST. JOHANN.** Ab der Sommersaison 2015 werden die Lebensmittel für den täglichen Gebrauch durch eine Materialtransportbahn von der Thurwis oberhalb Unterwasser zum Berggasthaus Rotsteinpass hinauftransportiert. Die Bauarbeiten für die Bergstation sowie den Fundamenten für die Masten sind seit einigen Wochen im Gange.

Das Berggasthaus Rotsteinpass ist bis anhin die einzige Wirtschaft im Alpstein, die weder eine Transportbahn noch eine

Zufahrtsstrasse hat. Von 1934 bis 1999 war das Säumen fast die einzige Möglichkeit, Lebensmittel von Wasseräuen zum Berggasthaus Rotsteinpass zu transportieren. Die eingesetzten Maultiere (auch Mulis genannt, sind eine Kreuzung von Pferd und Esel) sind wegen der schmalen Hufe besonders trittsicher. Die Eigenschaft, lange Märsche mit schwerem Gewicht auf dem Rücken durchzustehen, machte die Mulis zum perfekten Transportmittel auf den steinigen und steilen Wegen des Alpsteins. Der Aufstieg zum Rotsteinpass dau-



Bis 1999 transportierte der Säumer mit den Mulis Lebensmittel und weiteres Material hinauf zur Bergwirtschaft Rotsteinpass.

erte rund vier Stunden, der Abstieg etwas länger. Albert Wyss senior aus Weissbad, der aktuelle Bergwirt, säumte nach Abschluss der Lehre für seinen Vater Albert, welcher bereits als Zehnjähriger gesäumt hat. Als der jetzige Bergwirt 1987 das Berggasthaus übernahm, stellte er während der Sommerzeit einen Vollzeitsäumer ein. Jedes der beiden Mulis konnte mit maximal 150 Kilo beladen werden. Obwohl die Säumer mit ihren Mulis eine Attraktion waren, wurde das Säumen 1999 eingestellt. Die beiden Mulis geniessen jetzt ihre

Pension. Schon in den 70er-Jahren wurde teilweise Lebensmittel mit dem Helikopter auf den Rotsteinpass transportiert. In 40 bis 60 Flügen pro Saison werden von der Thurwis aus 800 bis 900 Kilo Lebensmittel auf den Rotsteinpass geflogen. Das Helikopterfliegen ist allerdings sehr wetterabhängig. Daher transportiert der Bergwirt ab und zu frische Lebensmittel mit der Motorkarre von der Alp Wees hinauf zum Rotsteinpass, «oder Bekannte bringen uns über den Lysengrat vom Säntis her Lebensmittel im Rucksack mit.»